



Kastanienbaum
Grundschule

SCHULPROGRAMM



Kastanienbaum-Grundschule

Berlin Mitte, Gipsstraße 23a, 10119 Berlin

Tel.: 030 / 275 816 330, Fax: 030 / 275 816 350

E-Mail: sekretariat@kastanienbaumgrundschule.de

www.kastanienbaumgrundschule.de



Kastanienbaum – Grundschule

Schulprogramm

„Strukturelle Maßnahmen alleine bewirken wenig. Entscheidend sind die Menschen, die diese Strukturen zum Leben erwecken.“

John Hattie 2013

Das Schulprogramm ist von der Schulkonferenz der Kastanienbaum-Grundschule am 16.02.2021 verabschiedet worden.



Inhalt

Inhalt	3
Vorwort	5
Leitbild	6
1 Rahmenbedingungen	7
1.1 Schulgebäude und Schulgelände.....	7
1.2 Schülerdaten	7
1.3 Kollegium.....	7
1.4 Betreuungszeiten	8
2 Schulprofil	9
2.1 Unsere Schule – ein Ort lebendiger Lesekultur	9
2.2 Pädagogische Schwerpunktsetzung	9
2.3 Individualisierung von Lernprozessen	9
2.4 Methodenkompetenz.....	10
2.5 Fächerverbindendes Lernen.....	10
3 Unterrichtsaspekte.....	13
3.1 Organisationsform.....	13
3.1.1 Doppeljahrgang 1/2 (Jahrgangsbezogenes Lernen - JabL).....	13
3.1.2 Doppeljahrgang 3/4.....	14
3.1.3 Doppeljahrgang 5/6.....	15
3.2 Durchgängige Unterrichtsaspekte	16
3.2.1 Arbeitstechniken	16
3.2.2 Präsentationstechniken	17
3.2.3 5-Gang-Lesetechnik.....	17
3.2.4 Geschichtenordner	17
3.2.5 Nutzung der digitalen Medien.....	18
4 Inklusives Lernen	19
4.1 Beraterteam Inklusion	19
4.2 ETEP (Entwicklungstheorie und Entwicklungspädagogik)	20
5 Ganztätiges Lernen	21
5.1 Unterrichtszeiten.....	21
5.2 Unterrichtsfächer	21
5.3 Sozialpädagogischer Bereich (SpB).....	22
5.3.1 Schwerpunktsetzung	23
5.3.2 Zusammenarbeit Erzieher*innenteam- und Lehrer*innenkollegium	23
5.3.3 Tagesstruktur.....	23
5.3.4 Offene Arbeit.....	24
5.3.5 Arbeitsgemeinschaften (AGs).....	25



5.3.6 Ergänzende Lernförderung	25
5.3.7 Vertrauenspersonen	26
5.4 Unsere Schulbibliothek - Die Blätterbude	26
6 Demokratie-Pädagogik	28
6.1 Klassenrat	28
6.2 Schülerversammlung (SV)	28
6.3 Stiftung wannseeFORUM	29
6.4 Konfliktlots*innen	30
7 Einbindung der Kooperationspartner*innen.....	31
7.1 Weinmeisterhaus	31
7.2 Philipp-Schaeffer-Bibliothek	31
7.3 Musikschule Fanny Hensel	32
7.4 Bürgernetzwerk Bildung.....	32
7.5 Museumsinsel	32
7.6 Kindertagesstätten	32
7.7 Sport am Nachmittag	32
7.8 Berliner Polizei.....	33
7.9 DigiBitS	33
8 Schulleben - Schulfeste	34
8.1 Die schulischen Veranstaltungen in jedem Schuljahr	34
8.2 Dokumentation des Schullebens	35
8.3 Förderverein	35
9 Elternarbeit	36
10 Schlusswort	37



Vorwort

Grundschulen vermitteln Kindern kulturelle Werte, soziale Kompetenzen sowie umfassende Kenntnisse, mit denen sie Gegenwart meistern und lernen, Zukunft zu gestalten. Bildung lässt sich nicht nur auf den Erwerb von Wissen reduzieren, auch nicht nur auf den Erwerb von Kompetenzen. Bildung bedeutet, dass ein Mensch seine Haltung, seinen Charakter und seine Fähigkeit zu einem selbstbestimmten Leben entwickelt. Auch lebenslanges Lernen und Neugier auf die Vielfalt ist Grundlage für diese Entwicklung.

Egal mit welchen Vorerfahrungen die Kinder zu uns in die Schule kommen - wir wollen, dass die Kinder unserer Grundschule auf das Leben mit allen seinen Anforderungen vorbereitet werden. Vielmehr ist unsere Schule ein Erfahrungs- und Erlebnisraum für Kinder, die im tagtäglichen Umgang miteinander arbeiten, reden, diskutieren, spielen und gemeinsam feiern. Dabei unterstützen wir die Entwicklung ihrer ganzen Persönlichkeit, geben Raum für persönliche Lernwege und fördern angemessen ihre individuellen Leistungsfähigkeiten.

Demzufolge ist es unser Anliegen und eine Notwendigkeit, unseren Umgang mit Kindern kontinuierlich zu überdenken und unserer Schule ein pädagogisches Programm zu geben.

- Was haben wir erreicht?
- Wie wollen wir unsere pädagogische Arbeit ausrichten?
- Wo gibt es noch Potenziale, die zur Verbesserung der Unterrichtsqualität beitragen?

Diese Fragen haben wir uns gestellt, unsere Stärken und Schwächen analysiert, Ideen gesammelt, uns Ziele gesetzt.

Im Schulprogramm werden unsere Rahmenbedingungen, die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit, unsere Vorgehensweisen und Ziele deutlich aufgezeigt und transparent gemacht. Damit erhalten alle eine klare Orientierung. Außerdem schafft es für alle am Schulleben Beteiligten Verbindlichkeit in der Arbeit und der Entwicklung unserer Schule.

Auf der Grundlage dieses Schulprogramms und des Rahmenlehrplanes dokumentiert das schulinterne Curriculum das schuleigene Handlungskonzept.

Unser Schulprogramm wurde von Lehrkräften, Erzieher*innen und Eltern gemeinsam erarbeitet, in der Gesamtkonferenz und in der Gesamtelternvertretung diskutiert, sowie abschließend in der Schulkonferenz verabschiedet.

Schule ist immer in Bewegung und im ständigen Wandel. Unser Schulprogramm ist kein statisches Dokument, sondern wird kontinuierlich fortgeschrieben.



Leitbild

Ein starkes Fundament schaffen...

Wir gehen achtsam und wertschätzend miteinander um.

Wir fördern und fordern jedes Kind in seiner Persönlichkeit und seinem Lernprozess.

Wir ermöglichen ein fehlerfreundliches Lernklima, in dem sich jedes Kind nach seinen individuellen Möglichkeiten entwickeln kann.

Wir vermitteln Freude am Lernen und schaffen Lebensräume, die zum Erkunden und Experimentieren einladen.

Wir üben Eigenverantwortlichkeit ein und setzen demokratisches und nachhaltiges Handeln um.

Wir verstehen kulturelle Vielfalt als Bereicherung und stärken Toleranz und interkulturelle Kompetenz.

Wir gestalten unser Schulleben gemeinsam und heißen jede Familie in unserer Schulgemeinschaft willkommen.



1 Rahmenbedingungen

1.1 Schulgebäude und Schulgelände

Unser Schulhaus und unser Freizeithaus wurden 1874 erbaut. Die Schule gehört zu den schönsten Altbauschulen der Stadt und steht unter Denkmalschutz. Von 1992 bis 1994 wurden alle Gebäudeteile saniert. 1990 wurde unsere Turnhalle erbaut.

Die Klassenräume sind freundlich, altersspezifisch und funktional ausgestattet. Alle Klassenräume verfügen über einen Internetanschluss. In sechs Räumen wird mit einem interaktiven Whiteboard gearbeitet. Musik, Bildende Kunst und Naturwissenschaften werden in Fachräumen unterrichtet. Außerdem verfügen wir über besondere Funktionsräume: eine Holzwerkstatt, eine Lehrküche, einen Computer-Arbeitsraum, ein Kunstatelier und unsere Schulbibliothek, die „Blätterbude“. Unsere Aula nutzen wir für Schulfeste, Tanz, musikalische Früherziehung, Theaterspiel und zur basalen Förderung.

In unserer Mensa wird nicht nur das Mittagessen eingenommen, sondern sie dient auch als Konferenz-, Versammlungs- und Freizeitraum.

Zum Schulgelände gehören zwei Innenhöfe, auf denen die Schüler*innen spielen, klettern, toben und sich ausruhen können.

Auf dem Kastanienhof stehen eine klassische und eine runde Tischtennisplatte sowie ein Basketballkorb. Die Kinder können sich in den Bewegungspausen und nachmittags im Spielzeughäuschen vielfältige Spiel- und Sportmaterialien ausleihen.

Auf dem Kletterhof befinden sich eine weitere Tischtennisplatte, Schaukeln, ein Sandkasten, eine Wippe, einen Pendelbalancierbalken und zwei Klettergerüste. Im hinteren Teil des Kletterhofes befindet sich unser Schulgarten.

Beide Innenhöfe bieten Möglichkeiten zum Verweilen und Entspannen.

1.2 Schülerdaten

An der Kastanienbaum-Grundschule lernen circa 400 Kinder in 18 Klassen. Die Klassen haben durchschnittlich 25 Schüler*innen und sind im Jahrgang drei-zügig. Unsere Schüler*innen kommen aus vielen unterschiedlichen Nationen und sozialen Kontexten. An unserer Schule sind Kinder mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten in allen Jahrgängen inkludiert.

1.3 Kollegium

Unser Kollegium besteht aus 27 Lehrkräften, einer Sonderpädagogin, 17 Erzieher*innen, drei Integrationserzieher*innen und zwei Schulhelfer*innen.

Das Kollegium wird ergänzt durch unsere Schulsekretärin, die die Verwaltungsaufgaben der Schule organisiert und für einen reibungslosen Ablauf sorgt.

Unser Hausmeister trägt mit Ideen und tatkräftiger Umsetzung zur Gestaltung unserer Schule bei.

Hinzu kommen die Lebenskunde- und Religionslehrer*innen sowie die Lehramtsanwärter*innen und Student*innen, die unser Kollegium bereichern. Auch Praktikanten sammeln im Vor- und Nachmittagsbereich an unserer Schule Erfahrungen für ihre spätere pädagogische Tätigkeit.

1.4 Betreuungszeiten

Wir sind eine offene Ganztagschule, in der jedes Kind in der Zeit von 7:30 bis 13:30 Uhr Anspruch auf das Angebot der verlässlichen Halbtagsgrundschule hat.

Ergänzt wird das Angebot durch zusätzliche Betreuungsmodule der „Ergänzenden und Fördernden Betreuung“:

- Frühbetreuung von 6:00 bis 7:30 Uhr
- Nachmittagsbetreuung von 13:30 bis 16:00 Uhr
- Spätbetreuung von 16:00 bis 18:00 Uhr
- Ferienbetreuung

Ein Nachweis ist für die Betreuungsmodule erforderlich.

2 Schulprofil

„Blättern, Scrollen, Klicken – wir lesen uns in die Welt“

2.1 Unsere Schule – ein Ort lebendiger Lesekultur

Lesen ist eine wesentliche Voraussetzung, um erfolgreich in allen Bereichen zu lernen. Buchstaben aneinanderreihen und Wörter bilden bedeutet noch nicht, lesen zu können. Das sinnentnehmende Lesen ist grundlegend, um einen Text überhaupt zu verstehen. So können die Kinder schriftliche Aufgabenstellungen erfassen, Sachtexten Informationen entnehmen sowie literarische Texte erschließen. Zudem ist Lesen die Grundlage für den sicheren Umgang mit Medien.

Als „Lesende Schule“ ist es ein wichtiges Ziel, dass sich alle Kinder zu kompetenten Leser*innen entwickeln, die verschiedene Formen der Literatur als persönliche Bereicherung für ihr Leben empfinden.

Wir legen Wert auf die Entwicklung einer Lesekultur in unserer Grundschule. Diese ist Bestandteil unseres Schullebens und reicht über die Grenzen unserer Klassenräume hinaus:

- eine gut ausgestattete Schulbibliothek,
- Vorlesen in unseren Kooperations-KITAs,
- enge Zusammenarbeit mit Lesepat*innen,
- die jährliche Leseprojektwoche in Kooperation mit dem „internationalen Literaturfestival Berlin“ im Weinmeisterhaus,
- Teilnahme am „Bundesweiten Lesewettbewerb“,
- Literaturprojekte,
- Besuch der Leipziger Buchmesse (Klasse 6).

2.2 Pädagogische Schwerpunktsetzung

Es ist unser Ziel, dass die Schüler*innen an komplexe Lern- und Lebensfelder herangeführt werden und sich mit ihnen auf vielfältige Art und Weise auseinandersetzen.

Hierbei unterstützen wir die Entwicklung von Neugier, Motivation und Interesse. Die Schüler*innen erlernen die Fähigkeit, Informationen aufzunehmen, sie mit vorhandenen Kenntnissen zu vernetzen, zu bewerten und gestaltend zu nutzen.

2.3 Individualisierung von Lernprozessen

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Interessen unserer Schüler*innen gerecht zu werden, streben wir grundsätzlich eine größtmögliche Differenzierung im Unterricht an. Das ermöglichen wir durch:

- individuelle Lernangebote,



- individuelle Lösungsangebote,
- individuelle Lernzugänge (taktil, auditiv, visuell, ...),
- Wahlmöglichkeiten nach Interessen und Neigungen,
- Lernhilfen in einer strukturierten Lernumgebung (Nachschlagewerke, Anschauungsmaterial, ...),
- Leistungsbewertung.

Selbständiges, kooperatives sowie problemorientiertes Lernen müssen sich hierbei mit Phasen der Anwendung, des Übens, des Systematisierens, des Vertiefens und des Festigens förderlich und zielgerichtet abwechseln.

2.4 Methodenkompetenz

Für ein erfolgreiches Lernen im Unterricht ist es unerlässlich, dass die Schüler*innen befähigt werden, selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Deshalb bedarf es einer systematischen Entwicklung ihrer Methodenkompetenz.

An unserer Schule entwickeln wir schwerpunktmäßig folgende Methoden systematisch:

- Lern- und Arbeitstechniken (z.B. Umgang mit Nachschlagewerken, Vokabeltraining, Internetrecherche, Anwenden von Lernmethoden)
- Präsentationsformen (z.B. Mindmap, Kurzvortrag, Lern- und Informationsplakate, Buchvorstellung, Lesetagebuch)
- Arbeit in Teams
- Klassenrat als Instrument der Mitbestimmung und Mitgestaltung
- 5-Gang-Lesetechnik (Methode zum sinnerfassenden Lesen)
- Satzgliedfächer ab Klasse 3
- Versuche problemorientiert eigenständig entwickeln und protokollieren

Der verbindliche Wahlpflichtunterricht in der 5. und 6. Klasse wird zur Vertiefung von Arbeitstechniken bzw. Präsentationsformen durchgeführt. Er ist jahrgangsgemischt organisiert und wechselt alle vier Wochen.

2.5 Fächerverbindendes Lernen

Ausgewählte Themen bieten wir fächerverbindend an. Da Inhalte und Themenfelder vernetzt und Bezüge zum Lebensumfeld hergestellt werden, denken unsere Schüler*innen dabei in größeren Zusammenhängen.

Fachübergreifendes Lernen führen wir in Projektform durch, um selbständiges Lernen, Teamfähigkeit und Kreativität zu fördern. Die Kinder haben so die Gelegenheit, ihr Vorwissen, ihre Ideen und Materialien einzubringen. Es stehen neben den inhaltlichen Wahlmöglichkeiten auch individuelle Lernzugänge (taktil, auditiv, visuell, ...), soziale Arrangements, unterschiedliche Lernhilfen und Selbstkontrollmöglichkeiten zur Verfügung. Die Lehrkräfte fungieren als Beratende, geben Hilfen und Anregungen und kontrollieren das Erreichen der geplanten Ziele. Selbstreflexion und Teamreflexion sind dabei einwichtiger Bestandteil der Auswertung.

Für viele Projekte werden die Klassenverbände aufgelöst und die Schüler*innen finden sich in neuen, jahrgangsgemischten Gruppen zusammen.

Partner externer Organisationen sowie pädagogisch-kulturelle Einrichtungen unterstützen unsere Projektarbeit. Außerschulische Lernorte werden zur Vertiefung der Themen genutzt.

Die Arbeitsergebnisse der Projekte werden in unterschiedlichen Formen öffentlich präsentiert.

In jedem Halbjahr führen wir mindestens ein größeres rahmenplanbezogenes Projekt pro Jahrgangsstufe durch. Folgende Themen sind für die Jahrgangsstufen vorgesehen:

<i>Jahrgangsstufe</i>	<i>verbindliche Themen</i>	<i>fakultative Themen (mind. ein Thema)</i>
1. und 2. Klasse	Projekttag zum Schulfest, Kunstprojekt zum „Tag der Galerien“	Projekte zu den Jahreszeiten, Tierprojekt, Projekt „Unser Geld“ mit Flohmarkt
3. Klasse	Weihnachten, Projekttag zum Schulfest, Umwelt (Müll/Recycling, Literatur „Die Olchis“)	Dinosaurier, Leben der Indianer, Werbung, Schwimmen und sinken, Ostern, Weltall (Astronomie, Literatur „Das Monster vom blauen Planeten“), Lebensraum Wiese
4. Klasse	Weihnachten, Projekttag zum Schulfest, Lebensraum Meer (Wale-Werkstatt, Literatur „Sams Wal“), Feuer	Mittelalter, Lebensraum Wald, Werbung, Berlin, Erste Hilfe
5. Klasse	Weihnachten – sozial engagiert, Projekttag zum Schulfest, Märchen, Naturtagebuch, Herbarium, Fische – Anpassungen an den Lebensraum See	<i>[Themen erarbeiten die Schüler*innen]</i>
6. Klasse	Weihnachten – sozial engagiert, Projekttag zum Schulfest, Masken, Fabeln, Sachmappen Naturwissenschaften, Erste Hilfe	<i>[Themen erarbeiten die Schüler*innen]</i>

Die Methodenkompetenz der Schüler*innen wird in dieser Zeit erweitert.

- Die Inhalte aller Projekte erarbeiten die Schüler*innen im Klassenrat je nach Jahrgangsstufe zunehmend selbst.
- Das Weihnachtsprojekt ist verbindlich für alle Klassen der Doppeljahrgangsstufen 3/4 und 5/6. Es wird klassen- und jahrgangsübergreifend durchgeführt. Die Lerngruppen setzen sich aus Schüler*innen der Doppeljahrgangsstufe zusammen, die interessengeleitet das Thema gewählt haben.
- Das Thema des Schulfestes sowie die Klassenaktion für dieses Fest wird durch die Kinder im Klassenrat festgelegt. Neben der Erstellung der Klassenaktion werden am Projekttag zum Schulfest alle klassenunabhängigen Festvorbereitungen klassen- und jahrgangsübergreifend durchgeführt.
- Zudem findet mindestens ein weiteres Projekt pro Schuljahr statt. Die Themen orientieren sich am Rahmenlehrplan. In die Themenwahl sind die Kinder eingebunden. Je nach Thema und Inhalt wird mit ihnen über Dauer, Methode, die teilnehmenden Klassen und die Präsentation entschieden.
- Zu jedem Projekt werden verschiedene Inhalte (Unterthemen) festgelegt, aus denen jedes Kind nach individuellem Interesse auswählt.
- Die Kinder arbeiten in unterschiedlichen sozialen Arrangements und nutzen die Partner- und Gruppenarbeit, um arbeitsteilig und ihren Kompetenzen entsprechend zielorientiert Erkenntnisse zu erwerben.
- Den Abschluss jedes Projekts stellt eine Präsentation dar.



3 Unterrichtsaspekte

3.1 Organisationsform

Die Klassenstruktur an der Kastanienbaum-Grundschule ist in drei aufeinander aufbauende Abschnitte gegliedert:

- Doppeljahrgang 1/2,
- Doppeljahrgang 3/4,
- Doppeljahrgang 5/6.

Jeder Doppeljahrgang besteht aus sechs Klassen. Diese Klassen haben ihre Klassenräume auf einer Etage im Schulgebäude.

Jedes Jahrgangsteam hat sich auf gleiche Lehrwerke für jedes Unterrichtsfach geeinigt.

Es ist angedacht, ein durchgängiges Partnerklassensystem aufzubauen (Jahrgänge 1 bis 6). Diese vertikale Verknüpfung ermöglicht fachlichen sowie sozialen Austausch über die Jahrgangsgrenzen hinweg. An unserer Schule existiert dies bereits bei der Einschulung und der Verabschiedung der sechsten Jahrgänge. Eine Erweiterung dieser jahrgangsübergreifenden Unterrichtsform sollte auch Projektpräsentationen o.ä. umfassen.

3.1.1 Doppeljahrgang 1/2 (Jahrgangsbezogenes Lernen - JabL)

Struktur

In der Doppeljahrgangsstufe 1/2 arbeiten wir in jeweils drei jahrgangsbezogenen Klassen. Die Räume befinden sich in der 2. Etage des Schulgebäudes. Die Kernfächer Deutsch und Mathematik, sowie Kunst und Sachunterricht werden von den Klassenlehrer*innen unterrichtet. Am Nachmittag werden die Schüler*innen von ihren Bezugserzieher*innen begleitet. Zwischen den Lehrkräften und Bezugserzieher*innen besteht ein stetiger und reger Austausch.

Jeweils eine Klasse aus Jahrgang 1 und eine Klasse aus dem Jahrgang 2 bilden ein Tandem, die Klassenleitung und die Bezugserzieher*innen verstehen sich als Partnerklassen. Diese haben gemeinsamen Sportunterricht, gemeinsame Unterrichtsgänge und Projekte, sowie Klassenreisen. Wöchentlich führen sie eine gemeinsame Lernzeit zu einem Thema durch.

Teamabsprachen

Die Teamsitzungen der Klassenlehrer*innen und Bezugserzieher*innen finden wöchentlich in wechselnden Zusammensetzungen statt und ermöglichen in der Doppeljahrgangsstufe den regelmäßigen Austausch über aktuelle fachliche und pädagogische Schwerpunkte sowie Unterrichtsmethoden.

Lernzeit - „WIESO? WESHALB? WARUM?“

Wöchentlich führen die Partnerklassen in jahrgangsübergreifender Organisationsform eine gemeinsame Lernzeit an einem festen Wochentag mit drei Unterrichtsstunden durch.



Jedes Kind soll seine Begabungen durch intensive und individuelle Lernzeit zu neuen Themenbereichen oder zu Unterrichtsinhalten (angelehnt an den Rahmenlehrplan) entdecken und entfalten können. In der Lernzeit besteht die Möglichkeit, Themenfelder handlungsorientiert und vertiefend zu erarbeiten, insbesondere an Schüler*innen-Interessen orientiert. Die Methodenkompetenz der Schüler*innen soll in der Lernzeit angebahnt werden.

Die Ergebnisse werden je nach Thema und Inhalt präsentiert bzw. ausgestellt.

Schwerpunkte

Die Schüler*innen werden an ihren Lern- und Entwicklungsständen abgeholt und die erworbenen Kompetenzen systematisch auf- bzw. ausgebaut. Wir legen großen Wert auf die Entwicklung der Selbstständigkeit unserer Kinder in Kombination mit einer wertschätzenden Feedbackkultur (Selbst- und Fremdreiflexion). In kleinen Schritten lernen sie selbstständig und verantwortlich zu handeln. Hierzu sind die Arbeit an Tages- und Wochenplänen, erste Projekte und die Entwicklung des Klassenrat grundlegend.

Sie lernen grundlegende Arbeitsweisen kennen, wie die 5-Gang-Lesetechnik und Nachschlagen in Wörterbüchern, sowie den Umgang mit Heftern und dem Hausaufgabenheft. Erste Präsentationstechniken (z.B. Kurzvortrag, Steckbrief, Plakat, Lapbook) werden ebenso angebahnt wie verschiedene mündliche Feedbackmethoden.

Verweiler und Eiler

Sollte das Verweilen oder Eilen notwendig sein, werden frühzeitig Elterngespräche geführt, um diesen Prozess individuell, lösungsorientiert und umsichtig zu gestalten.

Ein in der 1. Klasse verweilendes Kind wechselt in die neue 1. Klasse seiner Partnerklasse.

Ein in der 2. Klasse verweilendes Kind wechselt in die neu aufgerückte 2. Klasse seiner Partnerklasse.

Das Verweilen im laufenden 2. Schuljahr ist ebenso möglich.

In den jahrgangsgemischten Sportstunden sowie in der Lernzeit hat das Kind weiterhin regelmäßigen Kontakt zu seinen ehemaligen Mitschüler*innen.

Ein Eiler oder ein Kind mit besonderen Teilbegabungen der 1. Klasse kann während des laufenden Schuljahres in die 2. Klasse seiner Partnerklasse wechseln bzw. temporär an deren Unterricht teilnehmen.

3.1.2 Doppeljahrgang 3/4

Struktur

In der Doppeljahrgangsstufe 3/4 arbeiten wir in jeweils drei Klassen pro Jahrgang. Die neuen 3. Klassen ziehen in einen neuen Klassenraum in der 1. Etage ein, erhalten neue Klassenlehrer*innen und neue Bezugserzieher*innen für die nächsten zwei Jahre.

Die Kinder werden weiterhin in vielen Fächern von den Klassenlehrer*innen unterrichtet, bekommen aber auch Fachlehrer*innen hinzu.



Teamabsprachen

Die Teamsitzungen der Klassenlehrer*innen und Bezugserzieher*innen finden wöchentlich statt und ermöglichen auch in der Doppeljahrgangsstufe den regelmäßigen Austausch über aktuelle fachliche und pädagogische Schwerpunkte sowie Unterrichtsmethoden.

Aus den unterschiedlichen Fachkonferenzen werden fachspezifische Überlegungen zusammengetragen und gemeinsam in die Jahresplanung der jeweiligen Jahresstufe eingearbeitet, so dass an allen Themen projektorientiert und fächerverbindend gearbeitet werden kann.

Schwerpunkte

Die in der Schulanfangsphase erworbenen Kompetenzen werden systematisch weiterentwickelt. Großen Wert legen wir auf die Weiterentwicklung der Selbstständigkeit unserer Schüler*innen in Kombination einer wertschätzenden Feedbackkultur (Selbst- und Fremdreflexion).

Sie lernen, eigenverantwortlich, aber auch gemeinschaftlich zu handeln. Hierzu sind die Arbeit im Klassenrat, Methodentrainingsstunden und die Projektorientierung grundlegend.

Außerdem werden die Kinder auf den beginnenden Fachunterricht ab Klasse 5 vorbereitet. Sie lernen unter anderem ein kreatives und zielorientiertes Problemlösungsverhalten, fachspezifische und fachübergreifende Arbeitsweisen (wie die 5-Gang-Lesetechnik, Nachschlagetechnik), das Nutzen des Hausaufgabenheftes, das Führen eines Fachhefters, das Erstellen von Steckbriefen, Plakaten, Mindmaps, Lapbooks und die Durchführung von Versuchen mit Protokoll. Ebenso wichtig ist das Präsentieren ihrer Arbeitsergebnisse (mit erweiterten Kriterien zu Präsentation und Feedback) vor anderen Schüler*innen.

Um die Klassenstruktur zu öffnen, sind im Jahresverlauf klassen- bzw. jahrgangsübergreifend eingeplant:

- Sportunterricht jeweils einer 3. und einer 4. Klasse
- gemeinsame Präsentationsstunden und -foren
- Unterrichtsgänge der Parallelklassen
- Projekte

3.1.3 Doppeljahrgang 5/6

Struktur

Auch in der Doppeljahrgangsstufe 5/6 arbeiten wir in jeweils drei Klassen pro Jahrgang. Hierzu erfolgt ein Klassenlehrerwechsel, ein Klassenraumwechsel und der naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Unterricht beginnt. Die Klassenlehrer*innen unterrichten meist ein Hauptfach, neue Fachlehrer*innen kommen hinzu.



Teamabsprachen

Auch die Klassenlehrer*innen dieser Jahrgänge arbeiten in ihren wöchentlichen Teamsitzungen am regelmäßigen Austausch. Insbesondere klassen- und jahrgangsübergreifende Vorhaben erfordern Absprachen.

Schwerpunkte

Für ein erfolgreiches Lernen in den Jahrgängen 5/6, sowie auch an der weiterführenden Schule ist es unerlässlich, dass die Schüler*innen befähigt werden, noch selbständiger und eigenverantwortlicher zu lernen und zu arbeiten. In diesen zwei Jahrgangsstufen kommen daher weitere Arbeits- und Präsentationstechniken hinzu und schon bekannte Techniken werden erweitert. In einem Portfolio werden die Techniken gesammelt, so dass die Schüler*innen ein umfassendes Repertoire für die weiterführenden Schulen anwendungsbereit vorliegen haben.

Auch soziale Kompetenzen werden weiterentwickelt und zu vertieft.

3.2 Durchgängige Unterrichtsaspekte

Diese Unterrichtsaspekte sind Methoden, die fachübergreifend in allen Fächern gebraucht und verwendet werden. Da sie bedeutend sind, werden diese Methoden ab der ersten Klasse bis zur sechsten Klasse progressiv aufgebaut und erweitert. Unsere Jahrgangsteams haben in den Doppeljahrgangsstufen verbindliche Festlegungen getroffen, wie die Schwerpunkte inhaltlich und zeitlich umzusetzen sind.

In der Doppeljahrgangsstufe 1/2 werden die Kinder im Unterricht an diese Methoden herangeführt. Sie probieren diese an Beispielthemen aus.

Im Doppeljahrgang 3/4 werden diese Methoden aufgegriffen, ihre Bezeichnung wird eingeführt, die Schüler*innen leiten aus den ihnen bekannten Beispielen Gemeinsamkeiten ab und generalisieren sie. An komplexeren Beispielen wird die Gültigkeit der Verallgemeinerung getestet und ihre Methodik geübt. Zusätzlich zu ihrer Bearbeitung und Nutzung im Unterricht werden am Beginn jedes Schuljahres Methodentrainingsstunden durchgeführt. Weitere Methodentrainingsstunden zur Wiederholung und Erweiterung sind im Laufe des Schuljahres eingeplant.

Eine erneute Vertiefung und Erweiterung erfolgt in der Doppeljahrgangsstufe 5/6. Insbesondere wird die Komplexität und Abstraktion gesteigert sowie weitere Kriterien erarbeitet, um eine sachliche, transparente Selbst- und Fremdeinschätzung zu gewährleisten. Zu Beginn des Schuljahres finden Methodentrainingstage statt, in denen die Methoden explizit bearbeitet und geübt werden. Außerdem trainieren die Kinder diese Methoden im Rahmen des Wahlpflichtunterrichtes (WUV).

3.2.1 Arbeitstechniken

Einige Arbeitstechniken, die für alle Fächer grundlegend sind, werden dementsprechend auch immer wieder bearbeitet:

- Arbeitsplatzorganisation / Ordnung,



- Umgang mit dem Hausaufgabenheft,
- strukturierte Hefterführung,
- handwerkliche Grundtechniken (schneiden, kleben, markieren, unterstreichen, ankreuzen, einkreisen, Gebrauch des Lineals und Geodreiecks),
- Verständnis der Arbeitsaufträge / Operatoren,
- Selbstkontrolle,
- Verwendung von Nachschlagewerken,
- Erstellung eigener Nachschlagewerke (u.a. Deutsch-Merkhefter),
- Vokabeln/Fachbegriffe lernen,
- Forschung und Dokumentation.

3.2.2 Präsentationstechniken

Ebenso bedeutend wie die Arbeitstechniken, sind die Möglichkeiten Wissen zu präsentieren. Präsentationstechniken, die wir ab der ersten Klasse progressiv aufbauen, sind:

- Kurzvorträge,
- Mindmap/Cluster,
- Lernplakate,
- Lapbook,
- Unterrichtsmodelle,
- Lesetagebuch,
- Buchvorstellung,
- Stehgreif- und Rollenspiel.

3.2.3 5-Gang-Lesetechnik

Das Lesen als Voraussetzung des erfolgreichen Lernens hat einen besonderen Stellenwert in unserer Schule. Seit 2005 ist es Schwerpunkt unseres Schulcurriculums, seit 2018 die Basis unseres Schulprofils.

Dementsprechend ist das verstehende Lesen eine Technik, die wir ab der ersten Jahrgangsstufe aufbauen und progressiv bis zur sechsten erweitern. Wir arbeiten mit der 5-Gang-Lesetechnik. Auf dieser Grundlage haben wir einen schuleigenen Lesefächer erarbeitet, der in allen Fächern genutzt wird. Jede Doppeljahrgangsstufe nutzt eine Variante dieses Lesefächers, die in ihrer Komplexität und ihrer Sprache dem Leistungsanspruch der Schüler*innen angepasst ist.

Die Lesekompetenz evaluieren wir schulintern am Ende der Jahrgangsstufen 4 und 6.

3.2.4 Geschichtenordner

Neben dem Lesen von Texten wird auch das Verfassen eigener Texte als durchgängiges Prinzip angewendet. In den ersten beiden Jahrgängen wird hierfür ein gebundenes Geschichtenheft für jedes Kind genutzt. Dieses Heft beinhaltet selbstgeschriebene Texte und eigene Bilder. Mit Beginn der 3. Klasse erhält jedes Kind einen Geschichtenordner. In diesem werden portfolioartig die eigenen Texte aus den verschiedenen Fächern ge-



sammelt. Selbstverständlich gestalten die Schüler*innen ihre Texte passend zum Inhalt. Die Auswahl der Texte für diesen Ordner wird mit den Kindern gemeinsam getroffen. So entsteht bis zum Ende der Grundschulzeit eine beachtliche Zusammenstellung unterschiedlicher Textarten in den verschiedenen Niveaus der Jahrgangsstufen.

3.2.5 Nutzung der digitalen Medien

Neben den Grundlagen, die im Unterricht der Jahrgangsstufen 1/2, eingeführt und genutzt werden, findet in der zweiten Jahrgangsstufe ein verbindlicher Computerunterricht statt.

Ein Erweitern und Festigen der erworbenen Kompetenzen findet auch im Doppeljahrgang 3/4 in den Methodentrainingsstunden sowie im Doppeljahrgang 5/6 in den Methodentrainingstagen und im WUV statt.

Insbesondere werden folgende Inhalte erarbeitet und geübt:

- Einführung in die Bedienung des Computers,
- Textverarbeitung und -verwaltung (Texte unterschiedlicher Textarten, Plakate, Steckbriefe u.a.),
- grafische Produkte (Glückwunschkarten, Textillustration),
- Training im Bereich der Grundrechenarten, geometrische Grundkenntnisse,
- Festigung orthografischer Fertigkeiten und grammatikalischer Grundregeln,
- Anwendung von Lernprogrammen,
- Problemlösung durch Recherche im Internet,
- Beschaffung und Verwendung von Informationen aus dem Internet (Kindersuchmaschinen) und von elektronischen Lexika,
- Erstellen einer medialen Präsentation,
- sicheres Nutzen und kritisches Auseinandersetzen mit dem Internet,
- programmieren.

4 Inklusives Lernen

Unter Inklusion verstehen wir das selbstverständliche gemeinsame Lernen aller Schüler*innen. Alle Lehrkräfte, Sonderpädagog*innen, Erzieher*innen sowie Integrationserzieher*innen und Schulhelfer*innen arbeiten gemeinsam am Gelingen der Inklusion.

Bei uns lernen in jeder Klasse Kinder mit Beeinträchtigungen in den Bereichen:

- Körperliche und motorische Entwicklung (insbesondere Diabetes)
- Emotionale und soziale Entwicklung
- Geistige Entwicklung
- Autismus
- Lernen und
- Sprache

im Klassenverband und in temporären Lerngruppen.

Im Jahrgang 1 bieten wir für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen ein kontinuierliches basales Fördertraining an.

Besondere Förderung erhalten auch die Schüler*innen mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen in Deutsch, durch integrativen (begleitend im Unterricht) als auch zusätzlichen Sprachförderunterricht.

Weiterhin unterstützen wir Kinder mit einer Lese-Rechtschreibschwierigkeit oder einer Dyskalkulie (Rechenschwierigkeit) in temporären Kleingruppen oder parallel zum Regelunterricht.

Kinder mit besonderen Begabungen werden im Unterricht sowie mit zusätzlichen Lernangeboten herausgefordert.

Hieraus entwickeln sich für unsere Schulgemeinschaft wertvolle Kompetenzen für das soziale Lernen.

4.1 Beraterteam Inklusion

Um im schulischen Alltag der Heterogenität unserer Schülerschaft gerecht zu werden, haben wir eine Fachbereichsgruppe gebildet, die im Bereich Inklusion allen unterstützend und beratend zur Seite steht. Sie arbeiten auf folgender Grundlage:

- Multiprofessionelles Team (Schulleitung, Koordinierende*r Erzieher*in, Sonderpädagog*innen, Integrationserzieher*innen, Schulhelfer*innen, ETEP-Pädagog*innen)
- zwei zusätzliche sonderpädagogische Gruppenräume sind vorhanden
- Gemeinsame Dienstbesprechungen (wöchentlich):
 - Fallbesprechungen
 - Erfahrungsaustausch/Reflexion
 - Absprachen zu Förderschwerpunkten
 - Prozessbegleitende Förderdiagnostik



- Erstellung von individuellen Förderplänen
- Entwicklung von Unterricht und Freizeit nach Förderschwerpunkten
- Antragstellungen
- Netzwerkarbeit
- Vorbereitung „Runder Tisch“
- Auswahl von Fördermaterial
- Weiterbildungs-/Fortbildungsplanung
- Vertretungsregelung
- Hospitationen
- Kooperation mit Klassenteams
- Zusammenarbeit mit Eltern

Dies ermöglicht:

- eine Verzahnung sonderpädagogischer Aufgaben im schulischen sowie im sozialpädagogischen Bereich,
- durch Informationsdichte eine enge Zusammenarbeit im pädagogischen Handeln,
- die zügige Bearbeitung und Umsetzung von pädagogischen Förderzielen,
- eine gut abgestimmte Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Eng arbeiten wir auch mit dem SIBUZ zusammen. Diese Fachinstitution ist auch Anlaufpunkt für unsere Eltern.

4.2 ETEP (Entwicklungstheorie und Entwicklungspädagogik)

Der Kern des ETEP-Konzeptes ist die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen bei Kindern. Dies bezieht sich sowohl auf einzelne Kinder, die nur geringe sozial-emotionale Kompetenzen aufweisen, als auch auf Klassen bzw. Gruppen, in denen die erzieherische Arbeit ein wichtiger Schwerpunkt ist. Durch eine genaue Analyse bzw. Entschlüsselung des Verhaltens erfolgt die gemeinsame Entwicklung von Förderzielen, die dem sozial-emotionalen Entwicklungsstand des Kindes entsprechen. Dadurch lernen die Kinder sich selbstständig (im Sinne der Gemeinschaft) in die Gesellschaft einzufinden. Die Lernprozesse werden individuell für jedes Kind bzw. jede Gruppe entwickelt und angewandt. Seit 2019 haben wir ausgebildete ETEP-Fachkräfte. Ziel ist es, dieses Programm im Schulalltag zu integrieren – sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich.



5 Ganztägiges Lernen

Bei der Gestaltung des Alltages in unserer Schule ist es uns wichtig, dass die Kinder durch ein ausgewogenes Verhältnis von Anspannung und Entspannung optimal lernen können.

5.1 Unterrichtszeiten

<i>Ablauf</i>	<i>Schulanfangsphase</i>	<i>Klasse 3-6</i>
1.Stunde	8:15 bis 9:00 Uhr	
Frühstückspause	15 Minuten	
2.Stunde	9:15 bis 10:00 Uhr	
Hofpause	20 Minuten	
3.Stunde	10:20 bis 11:05 Uhr	
4.Stunde	11:15 bis 12:00 Uhr	
Hofpause	20 Minuten	45 Minuten (inkl. Mittagessen)
5.Stunde	12:20 bis 13:05	12:45 – 13:30 Uhr
6. Stunde	Mittagessen	13:40 – 14:25 Uhr
7.Stunde	-	14:35 – 15:20 Uhr

Unsere 15-minütige Frühstückspause bietet genügend Zeit für entspanntes Essen. Nach jeweils zwei Unterrichtsstunden bekommen die Kinder die Möglichkeit, auf beiden Schulhöfen eine Bewegungspause an frischer Luft zu verbringen. Außerdem ist in den Hofpausen unsere Schulbibliothek geöffnet.

5.2 Unterrichtsfächer

Die Unterrichtsfächer und deren Anzahl richten sich nach der in Berlin gültigen Stundentafel.



<i>Unterrichtsfach</i>	<i>Jahrgangsstufe</i>					
	1	2	3	4	5	6
Deutsch	7	8	8	8	5	5
Mathematik	5	5	5	5	5	5
Sachunterricht	2	2	3	5		
Kunst	2	2	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2	2	2
Sport	3	3	3	3	3	3
Fremdsprache			2	3	4	5
Naturwissenschaften					4	4
Gesellschaftswissenschaften					3	3
Schwerpunktbildung (Wahlpflichtunterricht verpflichtend – WUV)					2	2
<i>Gesamtstundenzahl</i>	21	22	25	28	30	31

Der einstündige obligatorische Schwimmunterricht ist eine der Sportstunden in der 3. Jahrgangsstufe.

Als zusätzliches Unterrichtsangebot bieten wir bereits in der Schulanfangsphase eine Englisch-AG an. Eventuelle Vorerfahrungen aus der Kita werden so aufgegriffen. Die Kinder lernen in spielerischer Weise durch Lieder, Reime und kleine Rollenspiele einen ersten Grundwortschatz und erfahren viel über Land und Leute. Sie haben Freude an den verschiedensten Ausdrucks- und Darstellungsmöglichkeiten, die ihnen die englische Sprache bietet.

5.3 Sozialpädagogischer Bereich (SpB)

An den Unterricht schließt sich die Arbeit des sozialpädagogischen Bereiches an.

Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 übernahm die Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) GmbH im Rahmen eines Kooperationsvertrages den Sozialpädagogischen Bereich unserer Schule.

Im Schulalltag unterstützt das SpB-Team den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Es setzt sich aus staatlich anerkannten Erzieher*innen, Integrationserzieher*innen und Schulhelfer*innen zusammen.

Darüber hinaus bereichern eine naturwissenschaftliche Lernwerkstattbegleitung und eine erfahrene Fachkraft für Kinderschutz den SpB der Kastanienbaum-Grundschule. Die ausgewogene Mischung von Berufseinsteiger*innen und Mitarbeiter*innen mit lang-



jähriger Berufserfahrung sowie der Umstand, dass einige Erzieher*innen eine zweite abgeschlossene Berufsausbildung besitzen, zeichnet das Team aus.

Dank dieser Kompetenzen werden vielfältige Angebote in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, handwerklich und künstlerische Gestaltung, Literatur und Theater, Psychomotorik sowie Print- und Digitalmedien angeboten.

Im Sinne unseres Bezugserzieher*innensystems ist jede Klasse einem*r Erzieher*in zugeordnet. Die Kinder der 5. und 6. Jahrgänge, die nicht nach dem Unterricht nach Hause gehen, bilden gemeinsam eine Gruppe mit einer Erzieherin und einem Erzieher.

5.3.1 Schwerpunktsetzung

Leitgedanke der tjfbg gGmbH ist es, die Belange aller Schüler*innen mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Kompetenzen zu berücksichtigen und in die pädagogische Arbeit zu integrieren.

Der SpB der Kastanienbaum-Grundschule hat den Grundsatz, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Hierbei wird im Rahmen einer wertschätzenden Atmosphäre individuell auf jedes Kind eingegangen.

Die ganzheitliche Persönlichkeit der Kinder zu fördern, Chancengleichheit zu ermöglichen, sowie Toleranz zwischen unterschiedlichen Kulturen zu leben liegt uns am Herzen. Das so entstandene gute Miteinander setzt respektvolles Verhalten und höfliche Umgangsformen voraus. Dadurch, dass wir ihnen dies vorleben und durch aktives soziales Lernen schaffen wir dafür eine gute Grundlage. Zusammen mit den Kindern erarbeiten wir Regeln, welche die Voraussetzung für einen rücksichtsvollen Umgang untereinander darstellen. Diese Regeln sollen im Alltag Orientierung bieten und Grenzen setzen. Wir möchten die Kinder befähigen, das „Lernen zu lernen“ und ihre kreativen Kräfte in unterschiedlichen Bereichen zu entwickeln.

5.3.2 Zusammenarbeit Erzieher*innenteam- und Lehrer*innenkollegium

In den gemeinsamen wöchentlichen Teamsitzungen der Lehrkräfte und Erzieher*innen finden Reflexionen und Analysen zur Planung und Weiterentwicklung der gemeinsamen Arbeit statt. Außerdem werden hier bspw. anstehende Feste, Ausflüge und Lehrprojekte geplant und abgestimmt.

5.3.3 Tagesstruktur

Innerhalb des Tagesablaufs wird darauf geachtet, Strukturen zu schaffen, die den Bedürfnissen und dem individuellen Entwicklungsstand der Kinder entsprechen. Ebenso stehen Flexibilität und Orientierung an den Erfordernissen des Schulalltags für die Mitarbeiter*innen des Sozialpädagogischen Bereichs im Vordergrund.

Morgens ab 6:00 Uhr werden die Schüler*innen der Kastanienbaum-Grundschule in der ersten Etage unseres Kastanienhauses von den Erzieher*innen empfangen. Es stehen vielfältige Angebote für den Start in den Tag bereit.



Im Vormittagsbereich unterstützen die Erzieher*innen stundenweise den Unterricht. Die Aufgaben der Unterrichtsbegleitung trifft das Klassenkleinteam (Klassenleitung und Bezugserzieher*in) in gemeinsamer Absprache, um Schüler*innen möglichst fachgerecht und effektiv zu fördern und zu fordern.

In den Betreuungsstunden werden das Kastanienhaus und die Funktionsräume genutzt sowie nahe gelegene Spiel- und Sportplätze besucht. Ebenfalls bieten die Erzieher*innen der Jahrgänge 1 bis 3 im Rahmen des zu vermittelnden Unterrichtsstoffes naturwissenschaftliche Experimente an.

Die Kinder der Jahrgänge 1 und 2 gehen nach ihrem Unterrichtsschluss mit ihren Bezugserzieher*innen zum Mittagessen. Das selbständige Mittagessen der Jahrgänge 3 bis 6 wird gemeinsam von Erzieher*innen und Lehrkräften unterstützt.

Schüler*innen, deren Unterrichtsende vor 13:30 Uhr liegt, werden im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) von Erzieher*innen im Kastanienhaus betreut. Hier können sie unter Anleitung bzw. Begleitung verschiedene Angebote wahrnehmen.

Am Nachmittag (ab 13:30 Uhr) übernehmen die Bezugserzieher*innen die Kinder. Besonderheiten im Tagesablauf, Angebote, Aktuelles sowie Anliegen werden hier besprochen und offene Fragen geklärt.

In den Jahrgängen 1 bis 3 werden an einem oder zwei individuell festgelegten Tagen Hausaufgaben bearbeitet. Die Kinder sind dabei in ihren Klassenräumen und werden von ihren Bezugserzieher*innen unterstützt. Zusätzlich findet während der offenen Arbeit für alle Jahrgänge ein Hausaufgabenangebot statt.

Ab 16:00 Uhr beginnt die Spätbetreuung. Hier geht es bis 18:00 Uhr gemeinsam mit den Erzieher*innen in das Kastanienhaus oder auf den Kastanienhof, wo sie gemeinsam spielen, bauen, lesen und sich austauschen können.

5.3.4 Offene Arbeit

Von 14:45 Uhr bis 16:00 Uhr wird das Bezugserzieher*innensystem zugunsten der offenen Arbeit aufgehoben.

Unser Nachmittagsangebot zielt auf die eigenständige Planung der freien Zeit ab, in der die Schüler*innen Lernprozesse mitgestalten und ihnen bewusst Entscheidungsfreiräume eröffnet werden. Wir trauen unseren Kindern souveränes Handeln zu und ermöglichen das Lernen in realen Situationen.

Die Kinder haben die Wahl zwischen zahlreichen verschiedenen vorbereiteten Umgebungen. Dafür stehen die Schulhöfe sowie folgende Funktionsräume bereit:

- Holz- und Tonwerkstatt,
- Kinderatelier,
- Forscherraum,
- Spielraum,
- Bücheroase
- usw.

In den verschiedenen Räumen stehen ihnen vielfältige und fachgerechte Materialien wie zum Beispiel zu den Themen Naturwissenschaft und Technik, Handwerk und Kunst, Gesellschaftsspiele, Literatur sowie motorische Entwicklung zur Verfügung.

Somit ist es den Kindern möglich, ihre Zeit am Nachmittag entsprechend ihren Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen zu gestalten, was sie in ihrer Eigenverantwortung und Selbstständigkeit fordert und fördert. Sie haben die Chance mit Gleichgesinnten aus anderen Gruppen und Kindern anderen Alters tätig zu sein und Freundschaften über den Klassenverband hinaus zu schließen. Durch die offene Arbeit wird den Kindern ein großes, soziales Übungsfeld geboten.

Um den Eltern einen zuverlässigen Anlaufpunkt zu bieten, haben wir unseren Infopunkt im Raum 5 eingerichtet. Dort erhalten die Eltern Auskunft über den aktuellen Aufenthaltsort ihres Kindes.

5.3.5 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Die Arbeitsgemeinschaften sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie ermöglichen den Schüler*innen die intensive Beschäftigung in einer festen Gruppe zu einem bestimmten Interesse. Parallel zu den „offenen Angeboten“ finden daher vielfältige AGs statt. Auch hier können die Kinder aus unterschiedlichen Bereichen wählen:

- Naturwissenschaft und Technik (Kleiner Forscherklub, Schulgarten, ...),
- Kunst und Musik (Schulchor, Fotografie, Kreativwerkstatt, ...),
- Bewegung und Entspannung (Fußball, Yoga, Jonglieren, ...),
- Ernährung und Gesundheit (Schülerfirma „Gipscafé“, ...)
- freies und kreatives Schreiben (Schülerzeitung, ...),
- Umgang mit Medien (Schulbibliothek, Lesebühne, ...),
- Demokratie (Kinderkonferenz, ...),
- Umweltschutz (Schülerfirma „Recycling und Design“, ...).

5.3.6 Ergänzende Lernförderung

Die ergänzende Lernförderung wird in den Räumlichkeiten der Schule durchgeführt. So werden zusätzliche Wege für die Schüler*innen vermieden und das Lernen findet in einer gewohnten Umgebung statt. Die Schule stellt notwendige Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung. Es können in der Regel bis zu zwei Doppelstunden in der Woche gefördert werden. Die Schule trifft in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer*innen die Entscheidung, ob und welche Lernförderung für das Kind notwendig ist.

Aufgrund der kleinen Fördergruppen arbeiten die Fachkräfte individualisiert mit den Kindern. Durch die Arbeit mit bekannten Lehr- und Lernmaterialien setzt die Lernförderung am vorhandenen Lernstand an. Die Fachkräfte vermittelt neben den Fachinhalten auch Lerntechniken. Sie kontrollieren die Anwesenheit und erstellen monatlich einen Lernbericht für jede*r Schüler*in.



5.3.7 Vertrauenspersonen

Zu Beginn des Schuljahres wählen die Kinder der 3. bis 6.Klasse eine*n Vertrauenslehrer*in und eine*n Vertrauenserzieher*in. Die Vertrauenssprechstunde, die jeden Tag in der 2. Hofpause stattfindet, können Schüler*innen jeder Klassenstufe wahrnehmen, wenn es Probleme gibt

- mit anderen Kindern,
- mit Lehrer*innen oder Erzieher*innen,
- mit Eltern oder in der Freizeit,
- beim Lernen.

Auch Gefühle, wie Einsamkeit, Traurigkeit, Angst oder Aggressionen, die scheinbar keine Auslöser haben, können hier besprochen werden. Als Vertretung oder Unterstützung können gern die Klassensprecher*innen von den Kindern zum Gespräch mitgebracht werden.

Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht.

Von den Gesprächen dürfen die Kinder neben dem Zuhören erwarten, dass gemeinsam an dem Problem gearbeitet wird, um es zu klären. Dazu gehören

- Beratung,
- Erarbeitung von Lösungswegen,
- Kontakte knüpfen zu den Streitschlichter*innen, zum Beratungsteam Inklusion, zum Kinderschutz-Zentrum, zum Jugendamt o.ä.,
- zeitweise persönliche Begleitung.

5.4 Unsere Schulbibliothek - Die Blätterbude

Um unser Schulprofil „Blättern, Scrollen, Klicken – wir lesen uns in die Welt“ zu stärken und die Möglichkeiten der selbständigen Informationsbeschaffung unserer Schüler*innen zu erweitern, war es unser vorrangiges Anliegen, möglichst zeitnah eine Schulbibliothek einzurichten.

Ein wenig genutzter Raum, zentral gelegen in unserem Schulhaus, wurde zur Schulbibliothek umgestaltet. Für die vielfältigen Aufgaben wurde die Projektgruppe „Schulbibliothek“ eingerichtet. Eltern, Erzieher*innen und Lehrkräfte sowie die Schulleiterin haben gemeinsam einen roten Faden dafür entwickelt.

Die Mitglieder des Projektes mit ihren unterschiedlichen Professionen konnten sich fachlich zielgerichtet einbringen, so dass ein Expertenteam entstand. Innerhalb weniger Wochen wurde ein Konzept erarbeitet und umgesetzt.

Der Prozess begann mit der Renovierung und Einrichtung des Raumes. Parallel dazu entwickelten wir eine Strategie, wie wir ein passgenaues Angebot an Büchern zur Verfügung stellen können:

- Bücherspenden von Eltern (drei Aspekte waren uns hierbei wichtig: neue Rechtschreibung, gut erhalten, pädagogisch wertvoll),



- Erstellung einer Bücherliste durch die Deutschlehrer*innen (Eltern erwerben die Bücher über die Buchhandlung Walter König und spenden sie der Bibliothek),
- Anschreiben an Kinderbuchverlage, die der Bitte um Spenden großzügig nachgekommen sind,
- Bücherverkaufstisch bei der Einschulungsfeier auf dem Schulhof,
- Kooperation mit der Stadtbibliothek Berlin-Mitte (Aufstockung und jährlicher Austausch des Bestands um Aktualität und Diversität zu gewährleisten).

Am 1. März 2019 haben wir unsere Schülerschaft, ihre Eltern sowie unser Kollegium zu einer sogenannten „Preview“ eingeladen. Die Schulbibliothek war eingerichtet, gespendete Bücher waren einsortiert, nur der Name fehlte noch. Zur Namensfindung der Schulbibliothek hatte sich die Projektgruppe auf drei Namensvorschläge geeinigt, über die unsere Schüler*innen an diesem Tag in einem demokratischen Prozess abstimmen konnten. Seitdem heißt unsere Schulbibliothek „Blätterbude“.

Ein weiterer Schwerpunkt im Prozess war die personelle Besetzung, um unseren Schüler*innen regelmäßige Öffnungszeiten zu ermöglichen. In diesem Zuge wurde unserer Grundschule über die Kooperation mit der schulbibliothekarischen Kontaktstelle Berlin-Mitte eine Halbtagsstelle zur Verfügung gestellt.

Die Präsenzbibliothek ist jetzt von Montag bis Donnerstag (12 - 16 Uhr) besetzt. In diesem Zeitfenster kann jedes Kind der Schule die Bibliothek aufsuchen, Bücher anschauen, in Ruhe lesen, Hörbücher hören oder auch unterrichtsbezogen recherchieren.

Die technische Grundausstattung ermöglicht uns als nächsten Schritt einen Ausleihbetrieb einzuführen, damit die Kinder auch die Möglichkeit haben, sich zuhause mit den Medien zu beschäftigen.

Die Kinder der AG Schulbibliothek haben innerhalb der Nachmittagsbetreuung ihre Arbeit aufgenommen. Sie werden im Umgang mit dem Ausleihverfahren und den Arbeitsabläufen einer Bibliothek geschult, um später selbständig die Bibliotheksorganisation übernehmen zu können.

Wir planen Lesungen, Buchvorstellungen unserer kleinen und großen Leser*innen, Themen- sowie Projektwochen. Zudem laden wir alle Pädagog*innen ein, die Bibliothek für ihre alltägliche Arbeit zu nutzen.

Die „Blätterbude“ ist bereits zu einem bedeutsamen Lern- und Lebensort der Kinder an der Kastanienbaum-Grundschule geworden. Wir freuen uns darauf, die Bibliothek gemeinsam mit ihnen weiter auszubauen und fest in den Schulalltag zu integrieren.

6 Demokratie-Pädagogik

Durch die Teilnahme unserer Schule an einem Projekt der demokratischen und diversitätsbewussten Schulentwicklung, welche von Schulberater*innen begleitet wird liegt unser Fokus auf diesen drei Leitgedanken:

- demokratiebewusst
- diversitätsbewusst und
- diskriminierungsbewusst.

Diese Gedanken wollen wir auch unseren Grundschulkindern nahebringen.

6.1 Klassenrat

Um die Selbstständigkeit und Mitbestimmung zu gewährleisten, nutzen alle Klassen ihren Klassenrat.

Dieser findet als regelmäßige Gesprächsrunde auf Klassenebene einmal in der Woche statt. Zunehmend selbstständig und gemeinschaftlich berät, diskutiert und entscheidet der Klassenverband über selbstgewählte Inhalte, Regeln, Maßnahmen usw, u. a.:

- klasseninterne Probleme und Ideen,
- klassenübergreifende Aspekte, um sie über die Klassensprecher*innen in die Schülervertretung mitzugeben,
- aktive Mitgestaltung des Schullebens (z. B. die Arbeit am Schulfest, Projekte).

Von allen Kindern einer Schulklasse werden freiwillig und, wenn gewünscht auch anonym, Anliegen der Kategorien Lob, Kritik und Wünsche vorgebracht und besprochen. Bereits im Klassenrat wird äußerst selbstständig und professionell agiert, indem die Schüler*innen selbst alle Rollen übernehmen und damit diese Bereiche eigenverantwortlich steuern:

- Moderation,
- Einhalten der Regeln,
- Einhalten der Zeitvorgaben,
- Vorlesen,
- Protokollieren,
- Führen einer Redeliste.

Der Klassenrat bringt neben der Erhöhung der Selbstständigkeit einen umfangreichen Einblick in demokratische Prozesse: Kompromisse und Mehrheitsbeschlüsse werden in ihrer Bedeutung an Beispielen aus ihrem Alltag erfahrbar.

6.2 Schülerversammlung (SV)

Die Schülerversammlung ist ein schulpolitisches Gremium, welches erheblich zur Partizipation der Schülerschaft beiträgt. Sie besteht aus mindestens 24 Schüler*innen und zwei Pädagog*innen beider schulischer Professionen.

Die Kinder unserer Schule wählen in den Klassen in den ersten drei Wochen des Schuljahresanfangs zwei Vertreter*innen aus ihrer Mitte heraus – die Klassensprecher*innen. Hierzu werden sie aus dem Unterricht heraus über die Eigenschaften dieses Amtes aufgeklärt. Auch erfahren sie dabei, welche Wahlprinzipien es gibt.

Circa vier Wochen nach dem Schuljahresbeginn tagt die erste SV, bestehend aus allen Klassensprecher*innen. Hier erfahren sie, wie die SV funktioniert und sich organisiert.

Dabei wird über die Aufgaben und Rechte der Schülervorteiler*innen aufgeklärt. Hierzu dürfen sich alle Vertreter*innen ab der Klasse 5 aufstellen lassen. Im Anschluss beginnt der Wahlkampf. Es entstehen in Zusammenarbeit mit den Schüler*innen Wahlplakate und ein Wahlprogramm der einzelnen Kandidaten*innen.

Zum Wahlkampf gehört es an unserer Schule, dass die Kandidat*innen sich in jeder wahlberechtigten Klasse vorstellen. Hier entsteht ein Forum, in dem sich die Kinder präsentieren und den Fragen der Wählerschaft stellen müssen. In Verbindung damit gibt es einen Wahltag für alle wahlberechtigten Schüler*innen. Diese Wahl erfolgt direkt. Im Vorfeld stellen sich Kinder aus der SV als Wahlhelfer*innen, welche die Kinder darüber aufklären, wie die Wahlordnung ist, und die das Wahlregister führen.

Innerhalb der SV ergeben sich viele Möglichkeiten Verantwortung zu übernehmen. Diese werden nach Interessen aufgeteilt, da nichts die Partizipation mehr fördert als die Bereitschaft dabei zu sein. Die Verantwortlichkeiten innerhalb der SV sind: Kassenwart/Kassenwärtin, Vorbereitungsgruppe, Protokollführer*in, Veröffentlichung in der Schülerzeitung, Regelwächter*in, Zeitwächter*in und Erstellung eines Newsletters für die Beschlüsse.

In einem Schuljahr tagt die SV etwa sieben- bis achtmal. Bei der Planung wird besonders darauf geachtet, dass die Termine zeitlich nah an der Gesamtkonferenz liegen, da hierfür Anträge gestellt werden können.

6.3 Stiftung wannseeFORUM

Um die Klassensprecher*innen noch besser auf ihre Aufgaben vorzubereiten und über ihre Rechte aufzuklären, findet ein Schulungsseminar im wannseeFORUM statt. Die Klassensprecher*innen unserer Grundschule besuchen das Seminar „Bring dich ein! SV in der Grundschule“ im wannseeFORUM. Sie setzen sich mit ihrem Amt auseinander und erfahren mehr über ihre Aufgaben sowie ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten. Im Programm wechseln gestalterische und spielerische Methoden ab.

Unsere Klassensprecher*innen nehmen hieraus Kenntnisse über die Gremien mit, die für ihre Arbeit als Klassen- bzw. Schülersprecher*innen in ihren Schulen wichtig sind und kommen so mit ihrer Rolle als Vertretung der Schülerschaft besser zurecht. Im Rahmen des Seminars werden gemeinsam Ideen für das laufende Schuljahr entwickelt.



6.4 Konfliktlots*innen

„Menschen, die miteinander zu schaffen haben, machen einander zu schaffen.“

Dr. Friedemann Schulz von Thun

Konflikte sind ein ständiger Begleiter im Leben der Menschen und so auch im Schulleben unserer Schule. Diese Konflikte haben verschiedene Ursachen sowie Hintergründe und wirken sich in unterschiedlichen Formen aus.

Um den Umgang einer konstruktiven Streitkultur zu fördern, ist seit dem Schuljahr 2019/2020 unser Konfliktlots*innenmodell in den Schulalltag verankert. Derzeit sind eine Erzieherin und eine Lehrerin als zertifizierte Schulmediatorinnen befähigt, Schüler*innen zu eigenverantwortlich handelnden Konfliktlots*innen auszubilden.

Die Arbeit der Konfliktlots*innen besteht darin, dass sie in Konfliktsituationen eine neutrale Haltung einnehmen und die Streitenden mit einem strukturierten Gesprächsablauf zu einer Lösung lotsen, so dass alle Beteiligten gestärkt aus diesem Prozess herausgehen.

Die Schüler*innen der 3., 4. und 5. Jahrgangsstufe werden über die Möglichkeit und die Inhalte informiert und können sich dafür bewerben. Die Konfliktlots*innen-Gruppe wird sich aus etwa vierzehn Kindern zusammensetzen.

Die Schülerlots*innen-Ausbildung besteht aus folgenden Modulen:

- Kennenlernen der Gruppe, Begriffsklärung (Konflikt, Streitschlichtung, Mediation)
- Gefühle, Körpersprache
- Kommunikationsformen, Aktives Zuhören
- Teamfähigkeit, Kooperation
- Akute Konflikte wahrnehmen und bearbeiten, Lösungen finden (nach dem „Benzberger-Mediationsmodell“)
- Schulmediation (nach dem „Berliner Konfliktlotsenmodell“)
- Organisation der Arbeit der Konfliktlots*innen

7 Einbindung der Kooperationspartner*innen

Durch unsere Lage im Herzen Berlins können wir viele Kultur- und Freizeiteinrichtungen fußläufig erreichen. Wir nutzen diese Einrichtungen, um Unterrichtsstoff zu veranschaulichen und zu festigen. Aus dieser Zusammenarbeit sind die unterschiedlichsten gemeinsamen Projekte entstanden.

7.1 Weinmeisterhaus

Nur 250 Meter von der Schule entfernt bietet das Weinmeisterhaus vielfältige kulturelle und kreative Workshops für Kinder an. Regelmäßig beteiligen sich einzelne Klassen an Projekten mit Schwerpunkten im Kunst-, Theater-, Musik-, Tanz- oder Fotografie-Bereich.

7.2 Philipp-Schaeffer-Bibliothek

Lesen wird an unserer Schule großgeschrieben, deshalb besteht ein besonders enger Kontakt zur Kinderbibliothek in der Brunnenstraße. Die Bibliothek organisiert Einführungen und thematische Besuche und unterstützt uns beim Vorlesewettbewerb. Besonders bei den jüngeren Kindern sind die Bücherkisten für die Klassenräume beliebt, die regelmäßig ausgetauscht werden. Die Schüler*innen aller Jahrgangsstufen besuchen einmal im Schulhalbjahr die Philipp-Schaeffer-Bibliothek zu unterschiedlichen Veranstaltungen.

Jahrgangsstufe	Veranstaltung
1. und 2. Klasse	Einführung in die Bibliothek 1/ Ausweis, Aktuelle Kinderliteratur
3. Klasse	Einführung 2, Schattentheater
4. Klasse	Buchvorstellung, Berliner Orte und Worte
5. Klasse	Schräger Vogel, krummer Hund (Redewendungen, Sprichwörter), Recherche zu einem Thema
6. Klasse	Vorbereitung Lesewettbewerb, Büchershow (Bücher für die Sommerferien)

Zusätzlich wird die Bibliothek gerne zu weiteren verschiedenen Leseanlässen und vorbereitend auf den Fachunterricht genutzt.

Neben Büchern und Zeitschriften werden auch audiovisuelle Lernmittel und Gesellschaftsspiele ausgeliehen.



7.3 Musikschule Fanny Hensel

Zwischen der Musikschule Fanny Hensel und unserer Schule wurde bereits 2008 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Kinder der Schuleingangsphase nehmen am Vormittag kostenlos an einer Stunde musikalischer Früherziehung pro Woche teil. Am Nachmittag können unsere Schüler*innen, die ein Instrument lernen wollen, am Instrumentalunterricht teilnehmen. So haben sie Wege, die sie selbstständig bewältigen können.

Ob Tänze, Lieder oder klassische Musikstücke auf verschiedenen Instrumenten - auf unseren Schulfesten oder öffentlichen Konzerten zeigen die Kinder gerne ihr Können.

7.4 Bürgernetzwerk Bildung

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e. V. (VBKI) zusammen. Ehrenamtliche Lesepat*innen sind aus unserem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften wird das Lesen in der Klasse unterstützt, sowohl durch das Vorlesen von Büchern in einer kleinen Gruppe, als auch durch ein Lesetraining mit einzelnen Schüler*innen.

Oft unterstützen die Lesepat*innen auch in anderen Unterrichtssequenzen.

7.5 Museumsinsel

Schon einige Schuljahre arbeiten wir mit den Museumspädagog*innen der nahe gelegenen Museumsinsel zusammen. Unsere Schüler*innen bekommen beim Besuch der Museen einen ersten Einblick in verschiedene Kunstepochen und arbeiten die Eindrücke künstlerisch auf.

7.6 Kindertagesstätten

Wir kooperieren insbesondere mit der Kita „Fridolin“, der Kita „Pfiffikus“ und der Kita an der HU. Im Kooperationskalender haben wir gemeinsame Veranstaltungen in Absprache mit den Kitas festgelegt, damit die Kita-Kinder unser schulisches Leben kennenlernen können. Gleichzeitig stehen wir den Erzieher*innen und den Kita-Eltern zur Beratung und bei Fragen zum Übergang in die Grundschule zur Verfügung.

7.7 Sport am Nachmittag

An unserer Schule werden am Nachmittag attraktive sportliche Angebote für die Kinder bereitgehalten. Dabei kooperieren wir mit folgenden Vereinen:

- ALBA Berlin – Basketball
- PSV Olympia – Judo



- Pro Sport 24 – Handball
- und haben eine schuleigene Schach AG

Über diese Arbeitsgemeinschaften haben schon viele Kinder den Weg zu einem regelmäßigen sportlichen Training gefunden und auch bei Wettkämpfen Medaillen und Urkunden errungen.

7.8 Berliner Polizei

Zur Prävention von Gewalt und Verkehrsunfällen arbeiten wir mit dem Polizeiabschnitt 31 zusammen. Regelmäßig gibt es Workshops in den verschiedenen Jahrgängen zu den Themen:

- Fußgängertraining
- Verkehrs- und Mobilitätsbildung
- Verkehrssicherheitsberatung
- Gewaltprävention
- Mobbing (Prävention und Intervention)
- Cybermobbing (Prävention und Intervention)
- Drogenprävention

Weitere Themenschwerpunkte können individuell abgesprochen werden.

Im Rahmen des Sachunterrichtes der 3. und 4. Jahrgänge ist die Verkehrserziehung mit der Radfahrausbildung ein wichtiges Thema. Auch hier wird der Unterricht durch die Polizei praktisch bereichert. Unsere Übungsstunden und die praktische Fahrradprüfung absolvieren unsere Kinder in der Jugendverkehrsschule Wedding.

7.9 DigiBitS

Zur Förderung der Medienkompetenz unserer Schüler*innen arbeiten wir mit dem Bildungsprojekt „Digitale Bildung trifft Schule“ von Deutschland sicher im Netz e. V. (DsiN) zusammen.

Durch die Teilnahme als Partnerschule an dem Projekt können wir fächerbezogene Unterrichtsmaterialien nutzen und austauschen. Dabei verknüpft DigiBitS Fachinhalte mit Medienkompetenzförderung und dem IT-Schutzwissen im Fachunterricht. So kann die Medienkompetenz im Fachunterricht der Doppeljahrgangsstufe 5/6 gezielt gefördert werden. Das Projekt orientiert sich dabei an den Forderungen der Kultusministerkonferenz und den aktuellen Rahmenlehrplänen.



8 Schulleben - Schulfeste

In unserem Schulleben haben Feste ihren Platz. Sie werden gemeinsam von Lehrkräften, Erzieher*innen, Kindern, Eltern und unserem Förderverein vorbereitet und durchgeführt. Dazu bilden wir Vorbereitungsteams. Alle Beteiligten haben die Gelegenheit, ihre Ideen ins Schulleben einzubringen und die Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung der Feste mit Gleichgesinnten zu teilen.

8.1 Die schulischen Veranstaltungen in jedem Schuljahr

<i>Monat</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Verantwortlichkeit</i>
August	Einschulung mit festlichem Einschulungsprogramm	Lehrkräfte der Jahrgänge 3/4
September	Tag der offenen Tür	Vorbereitungsteam
Dezember	Weihnachtskonzert mit Weihnachtsmarkt	Weihnachtsvorbereitungsteam, Gesamtelternvertretung
	Vorlesen in den Kitas	Netzwerk „Übergang Kita-Schule“
Januar	Informationsveranstaltung für Eltern zukünftiger Schulanfänger*innen in den Kitas	Netzwerk „Übergang Kita-Schule“
Februar	Faschingsfest	SpB-Team
März/April	Frühlingskonzert gemeinsam mit der Musikschule „Fanny Hensel“	Fachkonferenzen Kunst / Musik, Musikschule, engagierte Eltern
Mai	Schulfest	Schulfestteam
	Kitagruppen besuchen uns im Unterricht	Netzwerk „Übergang Kita-Schule“
Juni	Sportfest	Fachkonferenz Sport
Juni/ Juli	Verabschiedung der 6. Klassen	Lehrkräfte der Jahrgänge 1/2

Darüber hinaus gibt es weitere Veranstaltungen, deren Planung und Vorbereitung durch die Fachkonferenzen, Kooperationspartner*innen bzw. in den Teams erfolgen. Diese werden auf der ersten Zusammenkunft der Team- bzw. Fachkonferenzen zu Beginn des Schuljahres geplant.

8.2 Dokumentation des Schullebens

Zusätzlich zu den schulischen Veranstaltungen dokumentieren wir unser Schulleben

- in einer Schulchronik (einsehbar im Sekretariat),
- auf unserer Website (www.kastanienbaumgrundschule.de),
- im Schulmagazin – „Kastanienblatt“,
- stellen Arbeiten unserer Schüler*innen im Schulhaus aus,
- veröffentlichen wichtige Termine und Hinweise auf Veranstaltungen und deren Ergebnisse in den Schaukästen im Eingangsbereich.

8.3 Förderverein

Im Förderverein engagieren sich Eltern mit dem Ziel, unterschiedliche Projekte zu fördern, die den Schüler*innen – und damit der gesamten Schule – einen vielfältigen und interessanten Lebensraum bieten.

Er ist seit 1996 ein eingetragener, gemeinnütziger Verein und finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und außerordentliche Einnahmen bei unterschiedlichen Veranstaltungen.

Der Förderverein unterstützt unser Schulleben bei:

- eigenen Veranstaltungen (Flohmarkt, Sportturnier „Ran an den Ball“),
- der Durchführung gemeinsamer Unternehmungen von Schülergruppen (z.B. Schülerfahrten, insbesondere die SV-Fahrten),
- besonderen schulischen Aktivitäten (z.B. Ausstellungen, musikalischen Aufführungen, Theaterabenden, Schulfesten),
- bei der Finanzierung von Urkunden, Medaillen, Präsenten als Zeichen der Wertschätzung von Wettbewerben in verschiedenen Fachbereichen,
- der Herausgabe unserer Schülerzeitung „Das Kastanienblatt“,
- der Beschaffung zusätzlicher Lehr- und Lernmaterialien zur individuellen Förderung,
- der Förderung von Informationsveranstaltungen,
- dem Verkauf von T-Shirts mit unserem Schul-Logo.



9 Elternarbeit

Unser Ansatz ist, dass alle am Schulleben beteiligten Personen eng zusammenarbeiten, um der gemeinsamen Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Schüler*innen gerecht zu werden. Die Eltern sind in die Gestaltung von Schulleben und Unterricht einbezogen.

Sie tragen nicht nur die Sorge für die Ausstattung ihres Kindes mit Lernmaterialien, das pünktliche Erscheinen zum Unterricht und die sorgfältige Erledigung von Hausaufgaben, sondern nehmen darüber hinaus auch eine beratende und mitbestimmende Rolle in unserem Schulalltag ein. Alle Mitarbeiter*innen unserer Schule sind im bedarfs- und lösungsorientierten Austausch.

Gemeinsam arbeiten Elternschaft und Mitarbeiter*innen unserer Schule förderlich zusammen:

- Gestaltung des Schullebens,
- Entwicklung des Schulprogramms,
- Mitarbeit in der Schulentwicklung,
- Förderung schulischer Vorhaben,
- Übernahme von Aufgaben,
- Gremienarbeit.

Im Rahmen regelmäßiger Elternabende, Elternsprechtage, individueller Gespräche und der Klassenpost werden die Eltern über Inhalte, Schwerpunkte und Leistungen ihrer Kinder informiert.

Die Eltern sind eingeladen, nach vorheriger Absprache im Unterricht zu hospitieren.

10 Schlusswort

Elternhaus und Schule tragen gemeinsam Verantwortung für die Erziehung und Bildung der Kinder. Unser Ziel ist es, bestmögliche Grundlagen zu schaffen, damit jedes Kind seinen Weg in unserer Gesellschaft findet. Das vorliegende Schulprogramm soll uns dabei unterstützen. Für dessen ständige Weiterentwicklung und Verbesserung brauchen wir Visionen, gute Ideen, Offenheit für neue Wege und Ziele sowie ein stetiges Engagement aller Beteiligten bei der Umsetzung.